

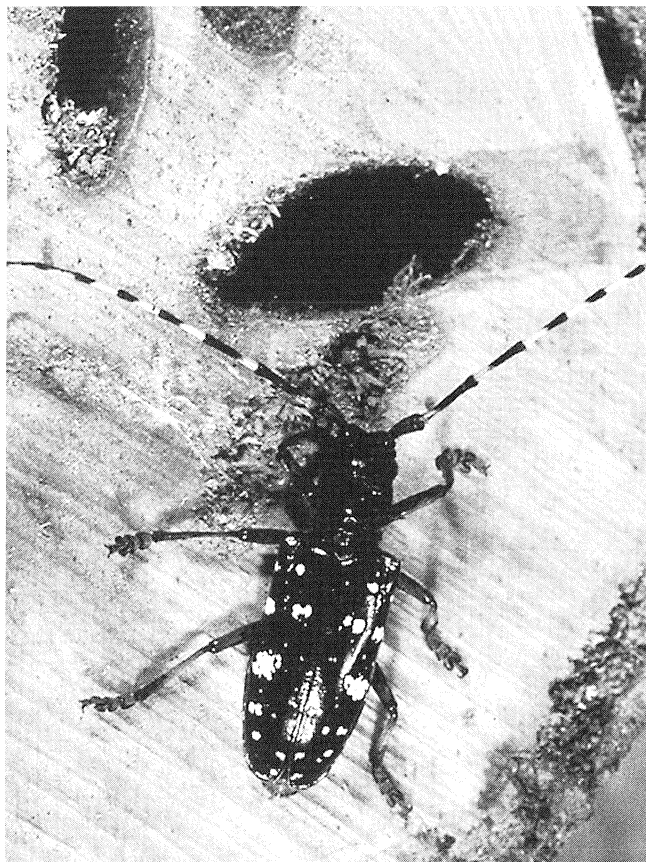
## Vorwort

Für die Verschleppung von Schadorganismen durch Holz oder Holzprodukte, insbesondere durch qualitativ minderwertige Verpackungshölzer, gibt es mittlerweile viele Beispiele. Der wachsende Fernhandel und die dabei zunehmenden Transportgeschwindigkeiten sind dafür verantwortlich, dass immer mehr Organismen fortpflanzungsfähig in ferne Regionen mit evolutionär nicht angepassten Wirtspflanzen verfrachtet werden. Ein aktuelles Beispiel für die Probleme, die daraus für den Bestand und die Gesundheit heimischer Baumarten erwachsen können, ist Gegenstand des hier vorliegenden Schwerpunktheftes.

Im Sommer 1996 wurde die Einschleppung eines aus Asien stammenden Bockkäfers nach Nordamerika entdeckt, dessen destruktive Fähigkeiten für eine große Anzahl von Laubbäumen eine erhebliche Gefährdung darstellten. Die Verschleppung der Tiere erfolgte dabei ganz offensichtlich auf dem Seeweg durch befallene Verpackungshölzer. Dieser im Englischen als Asian Longhorned Beetle (ALB) bezeichnete Käfer konnte als *Anoplophora (Melanaster) glabripennis* Motschulsky determiniert werden, der in Zentralasien beheimatet ist und nun in den USA erstmalig außerhalb seines natürlichen Verbreitungsgebietes als Baumschädling gefunden worden war. Der bedrohliche Befall von Spitzahorn, Rosskastanie und anderen Laubbaumarten war Anlass für die amerikanischen Behörden, Eradikationsmaßnahmen einzuleiten, bei denen in Ermangelung anderer Bekämpfungsmöglichkeiten viele tausend Bäume gefällt und vernichtet werden mussten.

Die Berichte aus Nordamerika und die Erkenntnis, dass in Mitteleuropa hinsichtlich Wirtsspektrum und klimatischer Bedingungen ebenfalls ein hohes Gefahrenpotenzial besteht, waren Anlass für die Biologische Bundesanstalt, Ende der neunziger Jahre vor der Einschleppung des im Deutschen als Asiatischen Laubholz-Bockkäfer (ALB) bezeichneten Schädlings eindringlich zu warnen. Dass diese Warnung berechtigt war, zeigte sich im Sommer 2001, als in Braunau/Österreich in der Nähe zur bayerischen Grenze ein erster, umfangreicher Befall durch den eingeschleppten Schädling in Europa entdeckt wurde. Auch hier demonstrierte der Käfer sehr deutlich, welche große und schwer kalkulierbare Gefahr für viele in Europa beheimatete Laubbäume von ihm ausgeht, sodass allein die vollständige Ausrottung der neu etablierten Population durch Vernichtung aller befallenen und vieler im Umkreis disponierter Bäume als angemessene Bekämpfungsmaßnahme gesehen wurde.

Die vielen im Zusammenhang mit der Verschleppung des Asiatischen Laubholzbockkäfers auftretenden Probleme und Gefahren, die Möglichkeiten seiner Bekämpfung und die Notwendigkeit von Quarantänemaßnahmen in diesem Zusammenhang waren Gegenstand eines bei der Biologischen Bundesanstalt durchgeführten Symposiums, das am 22. und 23. Mai 2002 unter den Titel „Der Asiatische Laubholzbockkäfer – ein neues Risiko für den Baumbestand“ in Braunschweig stattgefunden hat. Die hierbei vorgestellten Beiträge mit dem Diskussionsprotokoll werden in dieser Ausgabe des Nachrichtenblattes des Deutschen Pflanzenschutzdienstes wiedergegeben.



Asiatischer Laubholzbockkäfer und Fraßgänge im Holz  
(Quelle: USDA/ARS Photo gallery)

Bei der Einschleppung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) nach Nordamerika wurde es im Interesse eines effektiven Informationsaustauschs sehr wertvoll, aus dem Heimatgebiet des Käfers (China) sowie aus den Einschleppungsgebieten (USA, Österreich) Referenten und Diskussionspartner gewinnen zu können. Diesen gebührt großer Dank, da sie für ihre Mitwirkung z. T. sehr weite Reisen nicht gescheut haben. Grundlage für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung war die umfassende Unterstützung durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, wofür an dieser Stelle ebenfalls nachdrücklich gedankt wird.

Die Mitarbeiter des Instituts für Pflanzenschutz im Forst, die den größten Teil der Organisationsarbeiten für das Symposium und der Redaktionsarbeiten für das Schwerpunktheft geleistet haben, widmen diese Ausgabe ihrem früheren Institutsleiter, Prof. Dr. HEINZ BUTIN, der am 13. April 2003 seinen 75. Geburtstag feiert.

Prof. Dr. ALFRED WULF  
Institut für Pflanzenschutz im Forst (Braunschweig)